BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-5-77-158-1 **Ensemble Altstadt Pappenheim.** Die bauliche Entwicklung der Stadt ist eng verbunden mit dem Aufstieg der Herren von Pappenheim, einem Reichsministerialgeschlecht, das seit 1193 die erbliche Würde des Reichsmarschallamtes innehatte. Ihre Burg, eine ausgedehnte Anlage, legten sie seit dem 10./11. Jh. auf einer Hügelzunge an, die von einem Bogen der Altmühl umschlungen ist. Bis zum 16. Jh. wurde die Anlage mehrfach strategisch verbessert, im Dreißigjährigen Krieg wurde sie beschädigt, seit dem 18./19. Jh. verfiel sie und galt seit dem frühen 19. Jh. als romantische Ruine und Wahrzeichen der Stadt. Auf dem rechten Altmühlufer, unterhalb der Burg, legten die Pappenheimer im 11./12. Jh. planmäßig eine städtische Siedlung an, die sich aus zwei parallel laufenden Marktstraßen östlich unter der Burg, einer nordwestlich am Burgberg ansteigenden dritten Achse, und dem Marktplatz nahe der Altmühlbrücke und in der Krümmung des Altmühlbogens gelegen, konstituiert. Die östliche Hauptachse, die Graf-Carl-Straße, erfährt ihre Prägung durch die spätgotische Pfarrkirche und das Alte Schloß, einen Renaissancebau, der die Höhenburg als Residenz der Grafen ablöste. In der zum Burgberg führenden Achse entfaltete sich am oberen Ende ein 1372 von den Grafen gestiftetes Kloster. Die Achse parallel zur Graf-Carl-Straße, die Wilhelm-Deisinger-Straße, war bevorzugtes Quartier der Juden, die sich unter den Grafen seit dem Mittelalter eines besonderen Schutzes erfreuen konnten. Das Bild der älteren Stadt, bis zu Beginn des 18. Jh. zeigte fast durchweg Bürgerhäuser und solche der Herrschaft in Jura-Bauweise, mit Fachwerkgiebeln. Die Verlegung der Residenz von der Burg in die Stadt und das Bedürfnis nach neuen oder erneuerten Amts-, Hofbeamten- und Bürgerbauten verdrängte den älteren Bautyp weitgehend. An seiner Stelle traten Giebelhäuser mit steilen Sattel- oder Walm- bzw. Halbwalmdach, darunter einige Beamtenhäuser mit reichen barocken Fassadengestaltungen. Seinen Abschluß erhielt dieses Bild der kleinen fränkisch-schwäbischen Residenzstadt durch das sehr große, nach Plänen Leo von Klenzes 1820 errichtete klassizistische Neue Schloß, das den älteren Giebelhäusern des Marktplatzes, unter ihnen das kleine Rathaus des 16. Jh. monumental gegenübertritt. Die Stadt hat im 14./15. Jh. eine Ummauerung erhalten, die im gesamten westlichen Bereich in die Befestigungsanlagen der Burg eingreift. Im wesentlichen sind die Reste dieser Mauern oder ihr früherer Verlauf mit der Umgrenzung des Ensembles identisch.

E-5-77-158-2 **Ensemble Ortskern Göhren.** Der langgestreckten, zum Anger ausgeweiteten Dorfstraße des hochmittelalterlichen Rodungsdorfes der Grafen von Pappenheim folgen auf beiden Seiten Dreiseit- und Hakenhöfe mit giebelständigen Bauernhäusern, die älteren noch in Jura-Bauweise des 18. und frühen 19. Jh., mit straßenseitigen kleinen Gärten. Auf der Angermitte befinden sich ehem. Schulhaus, Waaghaus, Dorflinde, Dorfweiher (Hüll), Löschteich.

E-5-77-158-3 **Ensemble Ortskern Neudorf.** Zwischen 1180 und 1320 wurden auf der wasserarmen Albhöhe Straßenangerdörfer mit Ort und Flur umfassendem Anlageschema gegründet. Neudorf zählt zu den vier von den Marschällen von Pappenheim in der ersten Hälfte

des 13. Jh., wahrscheinlich 1239/1246, angelegten Rodungsdörfern, die bis 1806 in deren Besitz verblieben.
Neudorf zeigt heute noch in aller Deutlichkeit das ursprüngliche Schema eines von einem Meister systematisch angelegten Dorfes. Größe des Dorfes und Breite des Angers weisen darauf hin, daß offenbar von vornherein daran gedacht war, daß Neudorf eine Kirche und zum Unterhalt des Pfarrers ein Pfarrlehen erhalten sollte. Diese ursprüngliche Anlage besaß 25 Urlehen, die symmetrisch zu beiden Seiten des Angers angeordnet waren, wobei das überzählige, die Symmetrie brechende als das Pfarrlehen anzusehen ist. Da die das Anlageschema bestimmenden Äcker parallel zum Schambachtal angelegt worden waren, erfuhr der Anger eine Abweichung von seiner Nord-Südorientierung. Hierdurch wiederum erhielt die geostete Pfarrkirche ihre Schrägstellung in dem sonst parallel bestimmten Dorfgefüge. Die Einfügung des Angers stellt sich auch am Rand des Dorfes dar, der Dorf und Ensemble begrenzende Etter, der an der Westseite geradlinig das Dorf von der Feldflur abgrenzt, ist an der Ostseite ausgebuchtet.
Das heutige Erscheinungsbild bestimmen die an der westlichen (Gräfenthaler Gasse) wie an der östlichen (Herrengasse) des langgestreckten Dorfangers gestaffelten giebelständigen Bauernhäuser des 18.-20. Jh., in der Regel in Jurabauweise, meist zweigeschossig mit querstehender Scheune, einige noch mit Legschieferdächern. Dem Anger selbst sind im Prinzip Bauten der Gemeinde, darunter Kirche, Pfarrhaus, ehem. Schulhaus, und solcher der Herrschaft, wie der ehem. Zeugstadel, vorbehalten.
Die Veränderung der Uranlage ist relativ geringfügig, was der zahlenmäßig geringen Hofzertrümmerung (bis 1806 sechs) zu verdanken ist. Nur wenige neue Lehen bzw. Sölden und Leerhäuser wurden der Anlage angegliedert. So geht die traufseitige Bebauung am Nordende des Angers auf spätmittelalterliche-frühneuzeitliche Erweiterung zurück. Ebenso gehört die Bebauung am Südende, südlich der Einmündung der Straße von Rothenstein, einem späteren Ausbau der Siedlung an, der jedoch dem hochmittelalterlichen entspricht. Auch im Süden wurde 1821 das Gemeindebrechhaus (Haus Nr. 72) errichtet.
Neudorf ist in seiner Gesamtheit ein Denkmal eines Dorfes des 13. Jh. durch das erhaltene Anlageschema, die Stellung der Bauernhäuser mit ihren zugehörigen Hausgärten zum Dorfanger und die Begrenzung durch den Dorfetter.

E-5-77-158-4 **Ensemble Ortskern Osterdorf.** Das an einer römischen Hochstraße angelegte Rodungsdorf Osterdorf ist - wie Geislohe, Göhren und Neudorf - in der 1. Hälfte des 13. Jh., wahrscheinlich 1239/1246, vom Marschall von Pappenheim gegründet worden. Die Besiedlung des bereits 1298 als Osterdorf erscheinenden Dorfes - das ostwärts gelegene Dorf - erfolgte wohl hauptsächlich von Dietfurt her; ursprünglich besaß es eine eigene Pfarrkirche, später war es Filiale von Dietfurt.
In ganz leichter Muldenlage an dem sanften Beginn eines nach Westen führenden Trockentales waren symmetrisch zu dem in der Mitte liegenden Dorfanger die 25 Urlehen angelegt, das zusätzliche, die Symmetrie erweiternde 25. ist als das Pfarrlehen anzusehen. Die ursprüngliche Anlage des Rodungsdorfes lassen heute noch die zu beiden Seiten des Angers gereihten streng giebelständigen Wohnbauten von Dreiseit- und Hakenhöfen, dabei oft auch Korbhäuser, erkennen. Eine Minderzahl dieser Bauten und die meisten Stadel weisen die bodenständige Jurabauweise des 18./19. Jh. auf. Die Mitte des Angers nehmen die kleine Kirche mit ummauertem Friedhof, die Schule und die Dorflinden ein. Die Begrenzung der Dorfflur (Hausgärten) gegen die Feldflur bildet

der im wesentlichen erhaltene Dorfetter. Bei der Flurbereinigung ist die historische Gewanneinteilung erhalten geblieben.

D-5-77-158-260 **Am Auer Bichel 1.** Einfamilienhaus, auf zwei Ebenen gestaffelter Natursteinbau mit flachen Pultdächern, westlicher Teil mit großer Terrasse, östlicher Teil in Fachwerkkonstruktion, von Hans Kammerer und Walter Belz, 1958-61.
nachqualifiziert

D-5-77-158-2 **An der Altmühlbrücke 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach mit Mansarddachflügel, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-133 **Bahnhofstraße 1.** Kath. Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, dreischiffige Pfeilerbasilika mit angefügter Apsis, südwestlich Chorflankenturm mit Spitzhelm, neuromanisch, nach Plänen von Friedrich Niedermayer, 1886-1890; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-77-158-3 **Bahnhofstraße 11.** Wohnhaus, großzügiges Gebäude mit Walmdach, mit Stichbogenfenstern, 1. Hälfte 19. Jh.; Kleines Gartenhaus, eingeschossig, mit Halbwalmdach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-4 **Bahnhofstraße 16.** Villa im Fachwerkstil, zweigschossiges Gebäude mit Untergeschoss, Einfriedung mit Zaun, um 1900/1905.
nachqualifiziert

D-5-77-158-5 **Bahnhofstraße 20.** Wohnhaus, eingeschossiges Doppelhaus, Halbwalmdach mit Zwerchhaus, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-7 **Bahnhofstraße 38; Bahnhofstraße 40.** Wohnhaus, eingeschossiges Doppelhaus, Halbwalmdach mit Zwerchhaus, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-8 **Bahnhofstraße 60.** Bahnhofsempfangsgebäude, zweigeschossiger Hauptbau mit flankierenden eingeschossigen Seitengebäuden, jeweils mit Satteldach, Sandsteinquaderbau, verputzt, mit Gliederungen in Naturstein, 1870.
nachqualifiziert

D-5-77-158-208 **Bahnlinie München - Treuchtlingen.** Eisenbahntunnel durch den Kirchenberg, 108 m Rohrlänge, um 1865/70; Teil der Strecke Ingolstadt-Würzburg, südlich vor Streckenkilometer 130,34 bzw. Bahnhof Pappenheim.
nachqualifiziert

D-5-77-158-10 **Bahnweg 1.** Wohnhaus, villenähnliches zweigschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, teilweise ziegelsichtig, Giebel und Erker Fachwerk, Heimatstil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-77-158-14 **Beckstraße 1.** Brauereigasthof, dreigeschossiges Gebäude in Ecklage, Satteldach nördlich mit Treppengiebel, südlich mit Walm, mit Erker, Heimatstil, bez. 1925.
nachqualifiziert

D-5-77-158-15 **Beckstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fassade mit Ecklisenen, 18. Jh., rückwärtig modern erweitert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-16 **Beckstraße 9; Nähe Beckstraße.** Wohn- und Verwaltungshaus einer Brauerei, langgestreckter, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Lisenen- und Gesimsgliederung, 1829 und 1850; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Legschieferdach, spätes 19. Jh.; Garteneinfriedung, schmiedeeiserner Zaun und zwei Laternen, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-17 **Beckstraße 14.** Ehem. markgräfliches Armenhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach und Ecklisenen, Ende 18. Jh; Scheune, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh; Pavillon, eingeschossiger, achtseitiger Massivbau mit Zeltdach, nach 1820.
nachqualifiziert

D-5-77-158-18 **Beckstraße 15.** Ehem. gräfliches Armen- und Arbeitshaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, 7 Fensterachsen, von Mantz, Ellwangen, 1782.
nachqualifiziert

D-5-77-158-19 **Beckstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Halbwalmdach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-20 **Beckstraße 21; Beckstraße 23.** Sanatorium, weitläufige dreigeschossige Anlage mit überhöhtem Mittelpavillon, von M. Ullmann, Nürnberg, 1910, rückwärtige Erweiterung mit Nebengebäuden im südlichen Hofbereich nach Plänen von Rolf und Eugen Behringer, Nürnberg, 1937; Pförtnerhaus, eingeschossiger Halbwamdachbau mit Zwerchhaus und Erker, Natursteingliederung, 1908; Liegeterrassen, drei parallel am Hang angeordnete Liegehallen mit Pultdächern und gemauertem Treppenaufgang, 1929; Pavillons, zwei erdgeschossige Massivbauten mit Pyramidendächern, um 1925; Einfriedung, Natursteinmuaer mit Stützpfeilern und halbrunder Toranlage, 1910/1925.
nachqualifiziert

D-5-77-158-21 **Beckstraße 23.** Ärzte-Wohnhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau, mittig Runderker mit Terrasse, 1928, über restlichen Bierkelleranlagen des 18./19. Jh.; Nebengebäude, wohl Kellerhaus, 19. Jh.; Treppenanlagen und Terrassenmauern (ehem. Biergärten), um 1928.
nachqualifiziert

D-5-77-158-137 **Bgm.-Rukwid-Straße 1.** Hofgarten am Neuen Schloß, erhaltene Teile eines englischen Parks, frühes 19. Jh.; mit fünf barocken Gartenfiguren des ehem. Figurengartens.
nachqualifiziert

D-5-77-158-23 **Bgm.-Rukwid-Straße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Eckpilastern, um 1800; Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger traufständiger Satteldachbau, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-77-158-24 **Bgm.-Rukwid-Straße 14.** Wohnhaus, breit gelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1844.
nachqualifiziert

D-5-77-158-25 **Bgm.-Rukwid-Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Sonnenuhr, bez. 1783, mit anschließendem Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau, vor 1820.
nachqualifiziert

D-5-77-158-203 **Bgm.-Rukwid-Straße 36.** Kolonie Waldfrieden, hufeisenförmige Reihenhausgruppe von 12 Einzelhäusern, ein- bis zweigeschossige Gebäudeabschnitte mit Sattel- und Halbwalmdach, von Heinrich Lotz, um 1910.

nachqualifiziert

D-5-77-158-63 **Burgberg; Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg 13; Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg 15; Schloßberg 11; Schloßberg 12.** Ehem. Burg Pappenheim, Anlage des 12. Jh./frühen 13. Jh., Verfall seit dem Dreißigjährigen Krieg: Bergfried, mächtiger Rechteckturm aus Buckelquadern, mit Freitreppe und rundbogigem Zugang, 12. Jh.; Vorburg, hohe Befestigungsmauern mit Rundtürmen, Mitte 14. Jh.; sog. Preisingerinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rundbogenfries am Giebel, gotisch, 14./15. Jh.; sog. Eselsstall, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rundbogenfries und Fialen am Giebel, gotisch, 14./15. Jh.; Ruinen der Kapelle St. Georg und St. Blasius, mit gewölbter Apsis, und des Palas, Kapelle geweiht 1171/82, Palas 13. Jh.; Brücke, einbogige Natursteinbrücke, 13./14. Jh.; Befestigungsanlagen der Burg, hohe Steinmauern mit Haupttor und Zwingeranlage, 12.-16. Jh.; Befestigungsturm, massiver Rundturm mit Zeltdach, 16. Jh.; Befestigungsturm, massiver Rundturm mit Zeltdach, angebaut zweigeschossiger Pultdachbau, 16. Jh.; sog. Logengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; Brücke, zweibogige Natursteinbrücke, 13./14. Jh.; über den äußeren Burggraben.
nachqualifiziert

D-5-77-158-29 **Dechantshof 4; Dechantshof 6.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiges Gebäude mit flachem Satteldach, im Kern 17. Jh., mit in Außenwand eingelassenen Grabplatten des 17./18. Jh.; abgewinkelt angefügter Erweiterungsbau, eingeschossig, mit Halbwalmdach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-77-158-31 **Dechantshof 8; Nähe Dechantshof.** Evang.-Luth. Kirche St. Gallus, dreischiffiger frühmittelalterlicher Kirchenbau, im Kern 9. Jh., Ostgiebel Fachwerk (um 1450), mit mächtigem Satteldachturm, ausgebaut im 13.-15. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof, Anlage mittelalterlich, Friedhofshäuschen, eingeschossiger Bau mit Walmdach, 18./19. Jh; kleine Grabtafel 1824; sechs freistehende Grabdenkmäler südlich vor der Kirche, frühes 19. Jh., zwei östlich; Grabmal Bürgermeister Beck, 1878; Grabmal Carl F.W. Stöber (1796-1865); Grabmal Sophie Höchstetter (1873-1943); Grabmal mit Urnenaufsatz und Medaillon haltendem Engel, frühklassizistisch; Grabmäler, 18.-20. Jh.; Ummauerung 17./18. Jh., in Teilen erneuert, mit eingelassenen Grabplatten des 17.- 19. Jh., Torbogen bez. 1692.
nachqualifiziert

D-5-77-158-33 **Deisingerstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus in Jura-Bauweise, zweigeschossiges Eckgebäude mit Satteldach, Giebel zum Markt, 1769.
nachqualifiziert

D-5-77-158-34 **Deisingerstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Putzgliederung, 18./19. Jh., bez. 1843.
nachqualifiziert

D-5-77-158-35 **Deisingerstraße 3.** Ehem. Gasthaus, großzügiger zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Putzgliederung, 1731.
nachqualifiziert

D-5-77-158-36 **Deisingerstraße 4.** Brauereigasthaus, breit gelagerter, großer dreigeschossiger Satteldachbau mit fachwerksichtigem Obergeschoss und Giebel, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-38 **Deisingerstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Ecklisenen, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-39 **Deisingerstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, im Kern 1525 (dendro.dat.), Überformungen im 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-40 **Deisingerstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, barocke Fassadendekoration mit Eckpilastern, 1791.
nachqualifiziert

D-5-77-158-41 **Deisingerstraße 14.** Ehem. Apotheke, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 1698.
nachqualifiziert

D-5-77-158-43 **Deisingerstraße 16.** Ehem. jüdisches Bankhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit neugotischen Zierelementen und Putzgliederung, bez. 5608 (1848/49 jüdischer Zeitrechnung).
nachqualifiziert

D-5-77-158-44 **Deisingerstraße 18.** Bürgerhaus, dreigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Ecklisenen, im Kern Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-45 **Deisingerstraße 19.** Ehem. jüdische Schule, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-204 **Deisingerstraße 21.** Ehem. Zinsmeisterhaus, großzügiger zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, von Johann Georg Steingruber, 1753.
nachqualifiziert

D-5-77-158-47 **Deisingerstraße 25.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Steildach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-48 **Deisingerstraße 26.** Ehem. Hofbeamtenhaus, seit 1802 Apotheke, breitgelagerter, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, von Johann Georg Steingruber, 1727.
nachqualifiziert

D-5-77-158-49 **Deisingerstraße 28.** Bürgerhaus, zweigeschossiges gibelständiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-50 **Deisingerstraße 29.** Wohnhaus, breitgelagerter, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Fachwerkgiebel und Erker, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-51 **Deisingerstraße 30.** Bürgerhaus, dreigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-52 **Deisingerstraße 31.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-53 **Deisingerstraße 33.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Steildach, mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-54 **Deisingerstraße 36.** Ehem. Fachwerkscheune, stark erneuerter zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-55 **Deisingerstraße 37.** Ehem. Marstall, zweigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, mit Putzgliederung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-56 **Deisingerstraße 38.** Kleinhaus, eingschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, bez. 1837.
nachqualifiziert

D-5-77-158-1 **Deisingerstraße 40; Schloßberg; Graf-Carl-Straße 13.** Stadtbefestigung, 14./15. Jh.; Mauer z. T. mit gedecktem Wehrgang an der Ost- und Südseite der Stadt weitgehend erhalten, an der Westseite in die Befestigung der Burg übergehend, mit Torbogen Schlossberg, 16./17. Jh.; siehe Bauhofstraße 4, Wilhelm-Deisinger-Straße 39, 40, 46, Graf-Carl-Straße 1, 7, 17-35 (ungerade Nrn.), 34, Klosterstraße 21, Dr. Wilhelm-Kraft-Weg 18. Von den drei Stadttoren ist das Obere Tor erhalten, siehe Klosterstraße 40.
nachqualifiziert

D-5-77-158-58 **Deisingerstraße 42.** Erker, dreiseitiger Fassadenerker mit Steinrelief des Samariters, 1. Viertel 20. Jh.; an der Giebelseite einer ehem. Apotheke.
nachqualifiziert

D-5-77-158-59 **Deisingerstraße 46.** Gasthaus, zweigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalmdach, mit Putzgliederung, 18. Jh.; erhaltene Fragmente des Unteren Tors, 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-214 **Die Weiten.** Brunnenstube, Tonnengewölbe aus Bruchsteinmauerwerk mit stichbogigen Eingang, bez. 1706; in der Nähe römischer Baureste, ca. 1750 m östlich Göhren, auf Flur "Auf dem Steinbrunnen".
nachqualifiziert

D-5-77-158-61 **Dr.-Dr.-Bertha-Kipfmüller-Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-65 **Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg 2; Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg 12 a.** Stützmauer, Bruchstein, 18./19. Jh.; an der Südseite des Wilhelm-Kraft-Wegs.
nachqualifiziert

D-5-77-158-116 **Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg; Klosterstraße; Klosterstraße 40.** Oberes Tor, Torturm des späten 14. Jh., erneuert 1615 unter Anbau des Vorwerks; angebautes kleines Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Pultdach, 18./19. Jh., modern erweitert; Mauer vom Tor aufwärts, Nordwestseite, 18./19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-206 **Flemmühle 1; Flemmühle 2.** Scheune, Natursteinbau mit Flachsatteldach und Kniestock, in Jurabauweise, mit Legschieferdach, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-66 **Fuchsberg 3.** Bergpfarre, dreigeschossiger Walmdachbau mit spitzbogiger Eingangstür, in Teilen Fachwerk, verputzt, mit Ecklisenen, im Kern vor 1600, im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-67 **Fuchsberg 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und hohem Kellergeschoss, in Hanglage, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-68 **Fuchsberg 13.** Ehem. Gräfenthaler Amtshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh, mit vorgestelltem, kleinem eingeschossigen Walmdachbau.
nachqualifiziert

D-5-77-158-155 **Geislohe 8.** Kleinbauernhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, mit Ecklisenen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-156 **Geislohe 11.** Bauernhaus, Jura-Bauweise mit Kniestock, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-157 **Geislohe 17.** Gemeindehaus, alter Teil, eingeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, 18./19. Jh., Türmchen 1951.
nachqualifiziert

D-5-77-158-158 **Geislohe 59.** Bauernhaus, eingeschossiges Gebäude mit flachem Satteldach, mit Kniestock, in Jura-Bauweise, mit kleinem zweigeschossigen Anbau in gleicher Bauweise, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-159 **Geislohe 68.** Wohnstallhaus, eingeschossiges Gebäude mit flachem Satteldach, in Jura-Bauweise mit Kniestock, 2. Hälfte 19. Jh, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-77-158-161 **Göhren 9.** Bauernhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit flachem Satteldach, mit Kniestock, in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-164 **Göhren 18.** Ehem. Schul- und Gemeindehaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachtürmchen, mit Legschieferdach, durch Inschrifttafel bez. 1821.
nachqualifiziert

D-5-77-158-162 **Göhren 19.** Jurahaus mit Kniestock, Legschieferdach Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-213 **Göhren 25.** Bauernhaus, zweigeschossiges Gebäude mit flachem Satteldach, in Jura-Bauweise, mit Ecklisenen, 2. Hälfte 19. Jh.; Scheune, mit Legschieferdach, wohl gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-77-158-163 **Göhren 37.** Gedenktafel, Steintafel mit Gedenkinschrift an die ehemalige Römerstraße, 1861; am Stadel.
nachqualifiziert

D-5-77-158-160 **Göhren 56.** Bauernhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, mit Kniestock, in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-205 **Graf-Carl-Straße.** Steintrog bez. "vom Steinbruch by der Grafenmühle 1844"; Bruchsteinmauer an der Straße.

nachqualifiziert

D-5-77-158-69 **Graf-Carl-Straße 1.** Evang.-Luth. Dekanat, großzügiger Barockbau, zweigeschossig mit Halbwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, nach Plänen von Johann Georg Steingruber, 1757; mit Rest der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-77-158-70 **Graf-Carl-Straße 1 1/2.** Ehem. Pfarrscheune, im Kern Fachwerkbau, 2. Hälfte 16. Jh, mit Grasmahlsaal, erneuert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-71 **Graf-Carl-Straße 3.** Ehem. Bürgerhaus und nachfolgend Amtsgericht, breit gelagerter, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 1767; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-77-158-72 **Graf-Carl-Straße 4.** Gartenpavillon, eingeschossiger achteckiger Walmdachbau mit rustizierten Ecklisenen, Ende 18. Jh; am Altmühlufer.
nachqualifiziert

D-5-77-158-73 **Graf-Carl-Straße 5.** Mesnerhaus, kleiner zweigeschossiger Wohnbau mit Walmdach, Zierfries, 18./19. Jh.; mit der Kirche verbunden.
nachqualifiziert

D-5-77-158-74 **Graf-Carl-Straße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, Fachwerk verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-75 **Graf-Carl-Straße 7.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, ehem. St. Maria, Saalraum mit Chor, über Westfassade Turm mit Spitzhelm, spätgotischer Bau, 1476, Barockisierung (Innenaustattung) 1680 bis 1728, Flachdecke des Langhauses 1832; mit Ausstattung; mit Fragmenten der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-77-158-76 **Graf-Carl-Straße 9.** Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 18./19. Jh.; mit der Kirche verbunden.
nachqualifiziert

D-5-77-158-77 **Graf-Carl-Straße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-78 **Graf-Carl-Straße 13; Schloßpark.** Altes Schloss: Südflügel, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Schweifgiebel und Gesimsgliederung, im Kern 15. Jh., verändert im 18. Jh.; Hauptbau, dreigeschossiger Traufseitbau mit Steilsatteldach und Ziergiebeln, an der Straßenseite polygonale, viergeschossige Ecktürme mit Zeltdächern, zur Gartenseite dreigeschossige Eckerker mit Zeltdächern, 1593, verändert 1608; Torbogen, kleiner Torbau mit Segmentbogentor und Satteldach, wohl 18. Jh.; zwischen Nr. 13 und 17; rückwärtig Teile der Stadtbefestigung, zwei Stadtmauertürme, 14./15. Jh.; Denkmal, klassizistische Skulptur einer Trauernden, für J. F. v. Pappenheim, von Ignaz Alexander Breitenauer, 1792; im Park.
nachqualifiziert

D-5-77-158-79 **Graf-Carl-Straße 14; Herrenschmiedgasse 1.** Ehem. Schule, dreigeschossiges Eckgebäude mit Walmdach, Putzgliederung, 1887.
nachqualifiziert

D-5-77-158-80 **Graf-Carl-Straße 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, traufständig, in Ecklage, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-81 **Graf-Carl-Straße 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit steilem Satteldach, 18. Jh.; hierzu Stadtmauer, 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-82 **Graf-Carl-Straße 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit steilem Satteldach, Fachwerk in Teilen erhalten, 18. Jh., im Kern um 1450; Stadtmauer, 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-83 **Graf-Carl-Straße 20.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ladeluke, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-86 **Graf-Carl-Straße 28.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, an Südseite wohl nachträglich eingefügtes Zwerchhaus, Fachwerk verputzt, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-88 **Graf-Carl-Straße 30.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Giebelständiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-90 **Graf-Carl-Straße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise in Ecklage, mit kleinem Zwerchhaus, 18./frühes 19. Jh, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-92 **Graf-Carl-Straße 34.** Gutsgebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; Scheune, stattlicher Steilsatteldachbau mit Kniestock und Schleppgauben, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-210 **Hauptstraße 4.** Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, Mitte 19. Jh.; Scheune, in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-77-158-141 **Hauptstraße 5.** Ehem. Pfarrhof, zweigeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Ecklage, mit Putzgliederung, 1602, 1708 umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-77-158-223 **Hauptstraße 8.** Ehem. Brauereiunterkunftsgebäude, zweigeschossiger traufständiger Bau mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, Bruchsteinmauerwerk, mit Legschieferdach, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-77-158-211 **Hauptstraße 10.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Ecklage, Jura-Bauweise, mit Ecklisenen und Putzgliederung, mit Legschieferdach, 1890.
nachqualifiziert

D-5-77-158-143 **Hauptstraße 19.** Ehem. Brauereigasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, 18. Jh., erneuert 1825, mit Sonnenuhr, bez. 1825.
nachqualifiziert

D-5-77-158-144 **Hauptstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, 1811.
nachqualifiziert

D-5-77-158-152 **Hauptstraße 34.** Steinkreuz, spätmittelalterlich; bei Bierkeller, Ecke Sommerkellerweg.
nachqualifiziert

D-5-77-158-151 **Hauptstraße 34.** Bierkeller, überbaut, eingeschossiger Satteldachbau mit nördlichem Anbau, mit Legschieferdach, 18./19. Jh.; Ecke Sommerkellerweg.
nachqualifiziert

D-5-77-158-145 **Hutgasse 2.** Brauerei: Brauereigasthof und Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelseitiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock und Legschieferdach, 1821; Brauereigebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Mittelrisalit, Brauereikamin mit Ziegelornamentik, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-5-77-158-146 **Hutgasse 12.** Bauernhaus mit Scheune, erdgeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach in Jura-Bauweise, mit Kniestock, in Ecklage, Naturstein, teilweise verputzt, mit Legschieferdach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-77-158-212 **Im Schaller.** Brunnenstube, tonnengewölbt mit Bruchsteinmauerwerk, wohl nachmittelalterlich auf römischer Grundlage; bei Weiher westlich der Straße Bieswang-Göhren.
nachqualifiziert

D-5-77-158-180 **In Osterdorf.** Kriegsgefallenendenkmal, in obeliskähnlichen Formen, 1. Drittel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-148 **Kirchengasse 10.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin, Chorturmkirche, Turmuntergeschoß romanisch, obere Teile 17. Jh., Chorturm mit Spitzhelm, Langhaus 1673/74, teilweise über mittelalterlicher Bausubstanz, Stuckdekor 1724; mit Ausstattung; Kirchhofmauer mit zwei Toren und Eisenzaun, 1896.
nachqualifiziert

D-5-77-158-149 **Kirchengasse 15.** Einfirstanlage, Bauernhaus mit anschließender Scheune, eingeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach in Jura-Bauweise, mit Kniestock, mit Legschieferdach, Zwerchhaus, mit Putzgliederung, wohl 1. Hälfte des 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-150 **Kirchengasse 17.** Scheune eines ehem. Dreiseithofes, Satteldachbau in Jura-Bauweise, Naturstein, teilweise verputzt, mit Legschieferdach, wohl frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-97 **Klosterstraße 1.** Wohnhaus des Hofschreiner Johann Michael Neher, zweigeschossiges Gebäude mit Mansarddach und Zwerchhaus, bez. 1740.
nachqualifiziert

D-5-77-158-98 **Klosterstraße 2.** Bürgerhaus, schmaler, zweigschossiger giebelständiger Mansarddachbau mit Volutengiebel, bez. 1732.
nachqualifiziert

D-5-77-158-99 **Klosterstraße 3.** Ehem. Bräu- und Gasthaus, großer, zweigeschossiger traufständiger Bau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.; zwei Prellsteine.
nachqualifiziert

D-5-77-158-100 **Klosterstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, eingeschossiger Giebelbau in Jura-Bauweise, Kniestock in Ständerkonstruktion, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-101 **Klosterstraße 6.** Ehem. Färberhaus, breit gelagerter, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, um 1740; rückwärtig Hinterhaus mit offenen Trockenböden.
nachqualifiziert

D-5-77-158-104 **Klosterstraße 13.** Ehem. Amtsknechtshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-103 **Klosterstraße 14.** Alte Zinsmeisterei, zweigeschossiger Traufseitbau mit älterem westlichem Flügel, 16./17. Jh., im 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-262 **Klosterstraße 16.** Ehem. Schlachthaus, später Wohngebäude, eingeschossiger Flachsatteldachbau über hohem Sockelgeschoss, zur Nordseite Uferbefestigung der Altmühl, Bruchstein- und Quadermauerwerk, im Kern um 1800.
nachqualifiziert

D-5-77-158-105 **Klosterstraße 19.** Ehem. Büttelei, hohes, zweigeschossiges traufständiges Gebäude mit Satteldach und westlichem Halbwalm, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-107 **Klosterstraße 20; Klosterstraße 22.** Wohnhaus des Baumeisters Johann Georg Steingruber, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Rückgebäude mit Walmdach, 1739.
nachqualifiziert

D-5-77-158-108 **Klosterstraße 24; Klosterstraße 26.** Wohnhaus, heute Doppelhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, um 1750, später verändert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-109 **Klosterstraße 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 17./18. Jh.; an das Obere Tor angebaut.
nachqualifiziert

D-5-77-158-112 **Klosterstraße 36; Klosterstraße 30; Klosterstraße 38; Klosterstraße 28; Klosterstraße 34; Klosterstraße 32.** Ehem. Augustinereremiten-Kloster, gestiftet 1372, aufgehoben 1550, Grablege der Pappenheimer seit 1700: ehem. Klosterkirche, Saalbau mit Satteldach und hohem, langgezogenem Chor mit Strebepfeilern und Türmchenaufsatz, Neubau bez. 1493, Veränderungen 1674 und 1700; mit Ausstattung; ehem. Zehnthaus, zweigeschossiger Steildachbau, im Kern 15. Jh., verändert 17./18. Jh.; ehem. Rektoratshaus, Zwischentrakt, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; ehem. Prioratshaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 18. Jh., im Kern älter; Kreuzgangflügel, im Kern mittelalterlich, überlagert durch zweigeschossigen Mansarddachbau, 17./18. Jh.; ehem. Freihaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 15. Jh., erneuert; an das Obere Tor angebaut; Einfriedung, Mauerwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-118 **Marktplatz 1.** Rathaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 1595-98, im 19. und frühen 20. Jh. umgestaltet, mit Wandbrunnen an der Hauptfassade; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-77-158-119 **Marktplatz 2.** Ehem. gräfliches Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, obere Geschosse teilweise in Sichtfachwerk, 1541 (dendro.dat.); Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerk-Kniestock und Einfahrt, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-120 **Marktplatz 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-121 **Marktplatz 4.** Gasthaus, ehem. gräfliches Brauhaus, stattlicher zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Schweifgiebel, an der Ostseite zweigeschossiger, turmartiger Erker mit Lisenengliederung und Zeltdach, von Gilg Veltlin, 1590.
nachqualifiziert

D-5-77-158-122 **Marktplatz 5.** Schloss, Neues Schloss der Grafen von Pappenheim, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit flachen Walmdächern, rustizierten Lisenen und Gesimsgliederung, erhöhter Mitteltrisalit mit rustizierten Arkaden und Giebeldreieck, nach Entwurf Leo von Klenzes, 1819/20; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-77-158-123 **Marktplatz 6.** Gasthof, Hotel Krone, freistehender, dreigeschossiger Walmdachbau über hakenförmigem Grundriss, nach Brand neu errichtet 1836/37, erweitert und erneuert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-166 **Mittelmarterhof; Mittelmarterhof 1.** Gutshof, sog. Mittelmarterhof: Gutshaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Satteldachzwerchhaus und Fledermausgaube, Sonnenuhr bez. 1781; Wohnhaus, eingschossiger Mansarddachbau mit flachem Mittelrisalit, Satteldachzwerchhaus und Satteldachgauben, über dem Hauseingang Steinrelief des gräflichen Wappens, 2. Hälfte 19. Jh; Scheune, Massivbau mit mächtigem Steilsatteldach, frühes 19. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude, eingeschossiger Mansarddachbau, 2. Hälfte 19. Jh.; südlich an die Scheune angebaut.
nachqualifiziert

D-5-77-158-26 **Nähe Bgm.-Rukwid-Straße.** Jüdischer Friedhof, ab dem späten 16. Jh., mit Grabsteinen des 19. Jh; mit Einfriedung, wohl nach 1945 unter Verwendung älteren Materials.
nachqualifiziert

D-5-77-158-27 **Nähe Bgm.-Rukwid-Straße.** Jüdischer Friedhof, ab dem frühen 16. Jh., wiederbelegt nach 1825, mit Grabsteinen des 19. Jh; mit Einfriedung, wohl nach 1945 unter Verwendung älteren Materials.
nachqualifiziert

D-5-77-158-117 **Nähe Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg.** Lagerhaus, großer massiver Satteldachbau, um 1860, mit Keller, hinter Klosterstraße 25.
nachqualifiziert

D-5-77-158-167 **Neudorf 2.** Bauernhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit flachem Satteldach, mit Kniestock, in Jura-Bauweise, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-168 **Neudorf 6.** Gasthaus und Bauernhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit flachem Satteldach, mit fachwerksichtigem Giebel und Kniestock, 17.-19. Jh., innen bez. 1616.
nachqualifiziert

D-5-77-158-169 **Neudorf 25.** Scheune, mit fachwerksichtigem Giebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-170 **Neudorf 26.** Bauernhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 18./frühes 19. Jh.; östlich angebaut Austragshaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 1900; nördlich angebaut Scheune, giebelständiger Satteldachbau mit Kniestock, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-172 **Neudorf 56.** Ehem. Pappenheim`sches Ökonomiegut, Gutshaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Ecklisenen, 1805.
nachqualifiziert

D-5-77-158-173 **Neudorf 57.** Wirtshausausleger, Blechschild mit Tierdarstellung, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-174 **Neudorf 87.** Wohnhaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, nach 1820; Nebengebäude, kleiner Satteldachbau mit Legschieferdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-77-158-175 **Neudorf 116.** Ehem. Pappenheim`sches Zeughaus, großer zweigeschossiger Walmdachbau, Bruchstein, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-176 **Neudorf 117; Neudorf 68.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jakobus, Chorturmkirche, Turm 15. Jh., Langhaus 15. und 18. Jh., Turm mit ziegelornamentverziertem Spitzhelm; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-177 **Niederpappenheimer Straße 16.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Michael, Saalkirche, im 17. Jh. mehrfach erneuert, 1777 Umbau, östlich Dachreiter mit Spitzhelm; mit Ausstattung; Ummauerung, 17./18. Jh, teilweise erneuert, mit eingelassenen Grabmälern des 18/19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-178 **Ochsenhart 4.** Bauernhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach in Jura-Bauweise, mit Putzgliederung, bez. 1885.
nachqualifiziert

D-5-77-158-181 **Osterdorf 1; Osterdorf 71.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit flachem Satteldach, in Jura-Bauweise, mit Ecklisenen , bez. 1789 und 1790 durch Relieftafel mit Trophäendarstellungen, Gaststube mit Balkendecke; Scheune, teilweise fachwerksichtig, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-182 **Osterdorf 6.** Scheune, Satteldachbau in Jura-Bauweise, mit Fachwerk-Kniestock, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-207 **Osterdorf 8.** Gasthaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, Bruchsteinbau, verputzt, in Jura-Bauweise, mit Ecklisenen, 1. Hälfte 19. Jh.

nachqualifiziert

D-5-77-158-183 **Osterdorf 14.** Scheune, mit fachwerksichtigem Kniestock, in Jura-Bauweise, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-184 **Osterdorf 15.** Scheune, mit fachwerksichtigem Kniestock, in Jura-Bauweise, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-185 **Osterdorf 16.** Scheune, mit fachwerksichtigem Kniestock, in Jura-Bauweise, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-190 **Osterdorf 17.** Wohnstallhaus, eingeschossiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, mit Kniestock, mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-187 **Osterdorf 61.** Scheune, mit fachwerksichtigem Kniestock, in Jura-Bauweise, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-188 **Osterdorf 62.** Scheune, mit fachwerksichtigem Kniestock, in Jura-Bauweise, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-189 **Osterdorf 63.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; Scheune, mit fachwerksichtigem Kniestock, in Jura-Bauweise, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-179 **Osterdorf 69.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Erhard, Chorturmkirche, Turm im Kern wohl mittelalterlich, mit Spitzhelm, 1536 errichtet, erneuert 1733, 1922, 1965; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, spätmittelalterlich, im 19. Jh. und 1934 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-191 **Papiermühle 1.** Ehem. Mühlgebäude, Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, bez. 1826, Umbauten 1906 und im frühen 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-192 **Papiermühle 2.** Mühlhaus, eingeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, Naturstein, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-154 **Römerstraße.** Eichstättisch-pappenheimischer Grenzstein, ca. 1 m, 18. Jh.; an der Kreuzung mit der Römerstraße.
nachqualifiziert

D-5-77-158-124 **Schloßberg 2; Nähe Schloßberg.** Ehem. Solnhofer Propsteihaus, dreigeschossiges Giebelhaus in Jura-Bauweise mit Kniestock, im Kern Fachwerkbau, vor 1600; mit Gartenmauer.
nachqualifiziert

D-5-77-158-125 **Schloßberg 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-128 **Schloßberg 7.** Kleinhaus, eingeschossiger traufständiger Massivbau mit Steilsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-126 **Schloßberg 8.** Turm, mit anschließendem Wohngebäude, 16. Jh., zur Burg gehörig.
nachqualifiziert

D-5-77-158-127 **Schloßberg 9; Schloßberg 10.** Wohnhaus, ehem. Doppelhaus, eingeschossiger Satteldachbau, nördlich eingeschossiger Anbau mit Walmdach und Fachwerkkniestock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-132 **Schützenstraße 1a; Schützenstraße 1b.** Wohnhaus, dreigeschossiger Gebäudekomplex mit Putzgliederung und Satteldach, mehrere Bauphasen im 18. und 19. Jh., Dacherker bez. 1894.
nachqualifiziert

D-5-77-158-134 **Schützenstraße 13.** Turnhalle, breit gelagerter Halbwalmdachbau mit Fledermausgaube und Seitenrisalit mit Halbwalmdach, Naturstein- und Putzgliederung, Jugendstil, 1907.
nachqualifiziert

D-5-77-158-135 **Sophie-Hoechstetter-Weg 13.** Wohnhaus, großzügiger, villenähnlicher zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, nördlich Queranbau mit Halbwalm, risalitartige Erker mit Balkon verbunden, um 1910, östlich anschließender, moderner eingeschossiger Anbau.
nachqualifiziert

D-5-77-158-225 **Sportplatzweg 7.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Jurabauweise, mit Kniestock, Legschieferdach, um 1900, ehem. Stallteil teilweise verändert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-153 **Sportplatzweg 9.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Flachsatteldachbau in Jura-Bauweise, mit Kniestock und Ecklisenen, um 1900; Scheune, Satteldachbau mit Legschieferdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-77-158-9 **St 2230.** Drei Steinkreuze, 14. Jh.; an der Ausfahrt von der Staatsstraße.
nachqualifiziert

D-5-77-158-102 **Stadtmühle 2.** Ehem. Stadtmühle, großzügiger zweigeschossiger Satteldachbau, mit Putzgliederung und spätklassizistischen Stilelementen, um 1870.
nachqualifiziert

D-5-77-158-94 **Stadtvogteigasse 1.** Giebelhaus, heute Wohn- und Geschäftsbau, dreigeschossiger großzügiger Satteldachbau in Ecklage, nördlich fachwerksichtiger Giebel, mit Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-95 **Stadtvogteigasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau in Jura-Bauweise, teilweise Fachwerk, verputzt, 17./18. Jh., im Kern vor 1600.
nachqualifiziert

D-5-77-158-96 **Stadtvogteigasse 3.** Ehem. Stadtvogteihaus, dreigeschossiger Walmdachbau, z. T. Fachwerk, 17./18. Jh., im Kern um 1500, mit Stuckdecken.
nachqualifiziert

D-5-77-158-209 **Stadtvogteigasse 6.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Satteldach, mit Fachwerk, verputzt, 18. Jh.

nachqualifiziert

D-5-77-158-136 **Stöbergasse 6.** Ehem. Amtshaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Halbwalmdach, 17./18. Jh., im Kern wohl Fachwerkbau, vor 1600.
nachqualifiziert

D-5-77-158-195 **Übermatzhofen 49.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Georg, Saalbau mit Satteldach und polygonalem Dachreiter mit Spitzhelm, Chor dendro.dat. 1466, Umbauten 17. Jh. und 18. Jh.; mit Ausstattung; sog. Druidenstein, wohl mittelalterlich, vor der Kirche.
nachqualifiziert

D-5-77-158-215 **Zimmern 6.** Ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung, zweigeschossiges Gebäude mit Halb- und Krüppelwalmdach, schmaler zweigeschossiger Satteldachvorbau, mit Uhrtürmchen, Heimatstil, 1908.

nachqualifiziert

D-5-77-158-201 **Zimmern 8.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Jurabauweise, Bruchsteinmauerwerk, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, verputzt, spätes 18. Jh.; anschließend ehem. Scheune, eingeschossiger Bau mit Flachsatteldach, in Jurabauweise, Kniestock Fachwerk, wohl gleichzeitig; Ergänzungen im 19. Jh., beide teilerneuert.
nachqualifiziert

D-5-77-158-202 **Zimmern 15.** Mühle, Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1797 und 1843.
nachqualifiziert

D-5-77-158-200 **Zimmern 20.** Bauernhaus eines ehem. Maierhofes, zweigeschossiges Gebäude in Ecklage mit flachem Satteldach, mit Kniestock, in Jura-Bauweise, mit Legschieferdach, 1833.
nachqualifiziert

D-5-77-158-198 **Zimmern 23.** Bauernhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, in Jura-Bauweise, mit Kniestock, 18. Jh.; Scheune, in Jura-Bauweise, natursteinsichtig, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-197 **Zimmern 28.** Wohnhaus, kleines eingeschossiges, giebelständiges Gebäude mit Flachsatteldach, mit Kniestock, in Jura-Bauweise, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-77-158-196 **Zimmern 32.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Kniestock, neun Fensterachsen, bez. 1726, erneuert 1774.
nachqualifiziert

D-5-77-158-139 **Zum Hofgarten 1.** Orangerie, eingeschossiger Walmdachbau, 1740.
nachqualifiziert

D-5-77-158-138 **Zum Hofgarten 2.** Wohnhaus, sog. "Großes Haus" im Hofgarten, zweigeschossiger Walmdachbau, um 1708/09; angebaute Remise mit Legschieferdach.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 184

Bodendenkmäler

D-5-7031-0001 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-5-7031-0002 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Altstadt von Pappenheim.
nachqualifiziert

D-5-7031-0003 Höhensiedlung der Chamer Gruppe, der Bronze-, Urnenfelder- und Hallstattzeit sowie Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7031-0005 Neolithische und bronzezeitliche Siedlung und mittelalterlicher Eisenverhüttungsplatz.
nachqualifiziert

D-5-7031-0008 Hallstattzeitliche Siedlung und Burg des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7031-0012 Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung, darunter Grabhügel der Bronzezeit mit Nachbestattungen der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-7031-0013 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7031-0016 Bestattungsplatz vorgeschichtlicher Zeitstellung mit einem Grabhügel.
nachqualifiziert

D-5-7031-0021 Bestattungsplatz vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

D-5-7031-0025 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7031-0028 Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-5-7031-0221 Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-7031-0253 Untertägige Bestandteile der mittelalterlichen Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-7031-0254 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der unbefestigten Teile der Altstadt von Pappenheim nördlich der Altmühl.
nachqualifiziert

D-5-7031-0255 Archäologische Befunde im Bereich des neuzeitlichen jüdischen Friedhofs von Pappenheim.
nachqualifiziert

D-5-7031-0256 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Gallus in Pappenheim und ihrer Vorgängerbauten mit Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-7031-0257 Untertägige Bestandteile der mittelalterlichen evang.-luth. Pfarrkirche St. Marien und Vorgängerbau.
nachqualifiziert

D-5-7031-0258 Untertägige Bestandteile einer Schlossanlage des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-7031-0259 Untertägige Bestandteile des ehem. Augustinerchorherrenklosters mit Klosterkirche und Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-5-7031-0261 Untertägige Bestandteile und Vorgängerbauten der evang.-luth. Filialkirche St. Michael.
nachqualifiziert

D-5-7031-0263 Bestattungsplatz vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

D-5-7031-0264 Untertägige mittelalterliche und fühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Erhard in Osterdorf und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-5-7031-0266 Siedlung der Eisenzeit.
nachqualifiziert

D-5-7031-0267 Mittelalterlicher Vorgängerbau der evang.-luth. Pfarrkirche St. Georg.
nachqualifiziert

D-5-7031-0270 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7031-0329 Siedlung und Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7031-0331 Eisenerzbergbau des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7031-0332 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7031-0333 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-5-7031-0334 Eisenerzbergbauareale des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7031-0335 Bergbau und Eisenverhüttung der Eisenzeit oder des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7031-0336 Bergbauareal der Vor- und Frühgeschichte oder des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7032-0002 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0003 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0006 Straße des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7032-0008 Siedlung des späten Neolithikums oder der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0011 Römische Villa rustica.
nachqualifiziert

D-5-7032-0012 Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie Straßentrasse und Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0015 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0016 Grabhügelgruppe vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0017 Grabhügelfeld der Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit und Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0021 Siedlung der Hallstattzeit und wohl frühmittelalterliche Abschnittsbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0022 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0023 Grabhügelgruppe(n) vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Funden der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0024 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Teile der Kirchenruine St. Thoma und Wüstung des frühen und hohen Mittelalters ("Sezzi").
nachqualifiziert

D-5-7032-0025 Grabhügelgruppe vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0026 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0028 Grabhügel der Bronze- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0029 Silexbergbau und Schlagplatz des Endneolithikums.
nachqualifiziert

D-5-7032-0030 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0032 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0072 Hoch- und spätmittelalterliche Kapellenwüstung St. Gunthildis.
nachqualifiziert

D-5-7032-0088 Grabhügelfeld der Bronze- und Hallstattzeit mit mindestens 15 Hügeln und Nachbestattungen der Latènezeit und des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-7032-0098 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0100 Siedlung des Neolithikums, der Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit und vermutlich mittelalterliche Wüstung.
nachqualifiziert

D-5-7032-0103 Siedlung der Späthallstatt- und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0113 MIttelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kirche St. Martin und ihres ummauerten Kirchhofs.
nachqualifiziert

D-5-7032-0116 Grabhügelfeld der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-7032-0119 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-luth. Pfarrkirche St. Jakobus in Neudorf.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 59